

PRAMER PFARRBLATT



56. Jahrgang > Nr 4 DEZEMBER 2024

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch Post.at

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre,

in seinem Brief an die Christen von Galatien schreibt der Apostel Paulus: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn ...“ (Gal 4,4). In der Liturgie für den Advent und Weihnachten wird auf diesen Satz gerne Bezug genommen. Mir ist er bei der Vorbereitung in die Hände gefallen, und so will ich ein bisschen darüber meditieren.

„Als die Zeit erfüllt war ...“

Wir tun uns schon mit dem Ausgangssatz schwer: „Als die Zeit erfüllt war ...“ Da haben wir heute ein großes Problem: Warten, bis etwas „erfüllt“ ist, bis etwas zum Reifen gelangt. Auf jeden Fall: Warten - das ist schlecht. Dafür haben wir keine Zeit mehr. Ich nehme für diese - allgegenwärtige - Haltung einige Beispiele her: Die Umstellung des Nachrichtenverkehrs auf Mails hat dazu geführt, dass Anfragen, die per Mail geäußert werden, sofort beantwortet werden sollen. Die früher üblichen Wartezeiten, die alleine schon der Postverkehr mit sich brachte, werden heute kaum noch geduldet. Ein anderes Beispiel: Der Klimawandel hat den naturgegebenen Wechsel von Wachsen - Reifen - Ernten - Ruhen verändert; der Winter ist heute keine Ruhephase mehr. Das ließe sich beliebig fortsetzen.

Der richtige Zeitpunkt

Hier setzt die ganze biblische Botschaft einen klaren Kontrapunkt: Gottes Sohn kommt in die Welt, wenn „die Zeit erfüllt ist“. Also nicht, wenn es nach einer Meinungsfrage günstig wäre. Oder auch nicht, wenn ein Expertenteam die Zeit für gekommen hält. Für den Apostel Paulus war das ganz klar: Wenn Gott sich als Mensch unter Menschen

offenbart, dann kann das nur zum richtigen Zeitpunkt geschehen sein. Wann sollte es auch sonst sein? Es kommt also auf Gottes Wirken, auf sein „Gespür“, an. Das dürfen wir ihm ruhig zutrauen.

„Das Wort wird Fleisch“

„... dann sandte Gott seinen Sohn.“ Mitten in unsere Welt, die auch immer vom Dunkel durchzogen ist, wird „das Wort Fleisch“. Von einem Winkel in Palästina geht diese Botschaft in die Welt hinaus. Bis heute. Da unterscheidet sich unser Glaube von allem, was Philosophen und andere kluge Leute über Gott gedacht, geschrieben und gesagt haben: Er ist nicht abstrakt, ein Produkt dessen, was unser Verstand sich vorstellen kann. Als Christen bekennen wir: In Jesus von Nazareth war und ist Gott gegenwärtig. Gott kommt nicht unbedingt mit Pauken und Trompeten, mit dem berühmten „Paukenschlag“. Fragen kann man immer: ob alles nicht eindeutiger ginge, ob es diesen leisen, komplizierten Weg gebraucht hat. Man kann aber auch das Große im Kleinen sehen, das Wesentliche im Unscheinbaren.

Christ-Sein als Geschenk

Ich sage oft: „Als Christen sind wir beschenkt.“ Ich bin davon zutiefst überzeugt. Gott schenkt uns zu Weihnachten seinen Sohn. Dieses Geschenk dürfen wir annehmen, so wie es ist. Wir können warten, hoffen, der Zeit ihren Fluss lassen. Das sind Tugenden. Nicht zuletzt sind es auch christliche Haltungen.

Ich wünsche Ihnen und Euch einige besinnliche Tage im Advent sowie frohe und gesegnete Weihnachten!

Andreas Köck
Pfarradministrator



Angela Repitz hat auch den Kurs für KommunionspenderInnen absolviert. Sie ist bereit, wie Pfarrer Andreas Köck, die **Krankenkommunion** ins Haus zu bringen, wenn jemand das wünscht. In diesem Fall bitte direkt mit ihr Kontakt aufnehmen.

Friedenslicht

Andreas Köck

Vor einigen Wochen wurde ich von Abschnittskommandant Sebastian Feischl gefragt, ob die Feuerwehren des Bezirkes Grieskirchen einige Tage vor Weihnachten in der Pramer Pfarrkirche das Friedenslicht an die Jugendgruppen übergeben dürften, damit es in den Gemeinden und Pfarren verteilt werden kann.



Ich habe dieser Idee freudig zugestimmt, aus zwei Gründen: Zum einen ist das Friedenslicht nicht nur ein schöner Brauch. Es transportiert den Wunsch von Weihnachten – „*Friede auf Erden den Menschen, die guten Willens sind*“ – in die heutige Zeit. Es ist ein Zeichen, das von vielen Menschen akzeptiert werden kann, sowohl von gläubigen Christinnen als auch von skeptischen Zeitgenossen. Gerade heuer kann es auch uns im – noch – friedlichen Europa verbinden mit den Menschen in der Geburtsregion Jesu, die so viel Hass, Gewalt und Unfrieden erleben müssen und die eine starke Sehnsucht nach Frieden empfinden.

Zum anderen bringt diese Feier die starke Verbundenheit zum Ausdruck, die ich persönlich und wir als Pfarre für das Wirken der Feuerwehrmänner, -frauen und -jugendlichen empfinden. Nicht nur stehen sie uns als

Fahrer der Sternsinger, als Lotsen bei vielen Begegnungen und öffentlichen Anlässen oder beim Pfarrfest hilfreich zur Seite, auch für die Gesellschaft ist der Beitrag der Feuerwehren unersetzlich.

In einer **liturgischen Feier**, die Bezirksfeuerwehrkurat Hans Wimmer (früher Diakon in Pram) und ich leiten werden, wird das Friedenslicht am **Samstag, den 21. Dezember, um 16 Uhr** an die Jugendgruppen der Feuerwehren des Bezirks Grieskirchen übergeben. Musikalisch umrahmt wird die Feier die **Jugendkapelle Pram-Wendling**.

Diese Feier ist für unsere Pfarre ein besonderes und seltenes Ereignis. Ich lade die ganze Pfarrbevölkerung dazu herzlich ein!



Kirchenschmuck (Barbara Öhlböck)

Ich möchte mich bei **Kaser Resi, Kumpfnüller Helga, Willinger Renate** und **Wiestauder Anna** ganz herzlich bedanken. Ohne euch wäre das wöchentliche Schmücken der Kirche halb so lustig und wesentlich mehr Arbeit!

Vielen Dank auch an alle jene, die uns Blumen gespendet haben!

Mitte November haben **Bichl Maria, Kaser Resi, Möseneder Gerlinde** und ich noch die Kirchenböden gewischt, vielen Dank auch dafür!



Pfarrwallfahrt

Andreas Köck

Auch im Herbst 2024 gab es wieder eine Pfarrwallfahrt. Diesmal führte die Reise zur Basilika „Vierzehnheiligen“ in Bayern. Diese ist nach den 14 NothelferInnen benannt. Die über 50 TeilnehmerInnen aus Wendling, Pram, St. Agatha und einigen anderen Pfarren erlebten zwei schöne, spirituell bereichernde und abwechslungsreiche Tage.

Den Beginn machte am Montag, den 23. September, eine Besichtigung der **Abtei Waldsassen** mit einer Führung in der bekannten Stiftsbibliothek. Am Nachmittag stand eine Messe in der Dreifaltigkeitskirche von Kappl auf dem Programm. Diese ist nach der dominierenden Zahl „drei“ erbaut worden.

Am Dienstag, den 24. September, feierten wir in der Früh eine Messe in der beeindruckenden **Basilika von Vierzehnheiligen**. Abgeschlossen wurde das geistliche Programm am Nachmittag mit einer Andacht in der **Basilika von Gößweinstein**. Gesättigt von vielen Eindrücken, ging es für die WallfahrerInnen zurück zu den Ausstiegstellen.

Ein herzlicher Dank gilt allen TeilnehmerInnen! Die Mischung aus langjährigen „Stammgästen“ und Neuzugängen macht jede Wallfahrt einzigartig. Ein großer Dank gilt auch Busfahrer Peter Kalteis, der mit seiner aufmerksamen und zuvorkommenden Art viel zum Gelingen beiträgt. Des weiteren bedanke ich mich ganz herzlich beim Quartett Alois und Resi Ferihumer, Martina Ferihumer und Brigitte Reitbauer (alle aus St. Agatha), die alle das erste Mal dabei waren und die Messen und Andachten musikalisch gestaltet und damit bereichert haben.



Goldhauben-, Trachten- und Brauchtumsgruppe

Barbara Öhlböck



Wir von der Goldhauben-, Trachten- und Brauchtumsgruppe wünschen allen Pramerinnen und Pramern eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Für 2025 alles Gute und wir freuen uns, euch bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen!



Wir danken herzlich den Bewohnerinnen und Bewohnern der Schwanthalerstraße, des Häupl- und des Walcherweges sowie der Peterskirchner Straße **für die Ausrichtung des heurigen Erntedankfestes!**

Ein Hinweis für 2025: Wir bitten die Bewohnerinnen und Bewohner folgender Straßen im Ort um ihre Mithilfe beim Pfarr- und Erntedankfest: Hofmark, Marktstraße, Am Pramerberg, Taiskirchner Straße, Seeweg, Gassl, Schulstraße, Wiesenberg, Erlenweg, Bahnhofstraße, Wagnerstraße und Schulterbergstraße.

Voraussichtlicher Termin: 7. September 2025



Bücherei Pram

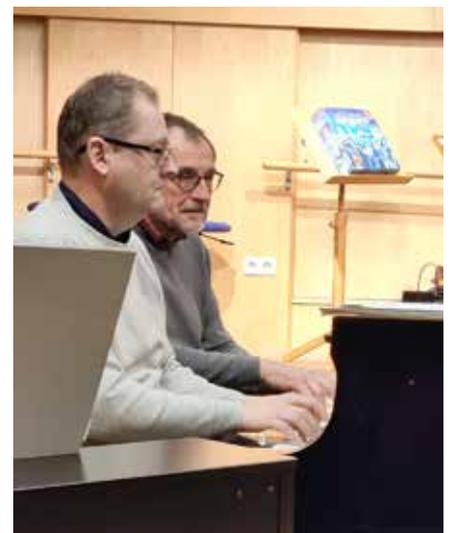
Ulli Postl



Rückblick: Lesung mit René Freund

Am Freitag, dem 8. November, fand im Kultursaal Pram eine Lesung mit dem Autor René Freund aus Grünau im Almtal statt. Er las aus seinem neuesten Buch „Wilde Jagd“. Neben dem Vorlesen verstand er es, das Publikum mit lustigen Episoden aus seinem Leben zu unterhalten. Bestes musikalisches Rahmenprogramm boten Hans Falter und Arnold Dirschlmaier auf zwei Klavieren dar. Die Besuche-

rinnen und Besucher konnten einen kurzweiligen und amüsanten Abend genießen, der in geselliger Runde bei Kuchen und Getränken seinen Ausklang fand. Eine sehr gut gelungene Veranstaltung, worauf das Team der Bücherei stolz sein kann! Wer von dem spannenden Roman bzw. Krimi mehr wissen will, kann das Buch „Wilde Jagd“ in der Bücherei Pram entleihen



Junge Leser*innen in der Bibliothek

Die Bücherei ist ein Ort, der seine Besucher*innen zum Buch locken will. Das ist sehr gut gelungen! Die Kinder der 1. und 2. Klasse Volksschule hörten beim Bilderbuchtheater gespannt zu und verbrachten anschließend eine gemütliche Zeit

mit Lesen und Blättern in Bilderbüchern und Erstlesebüchern. Es wäre schön, wenn wir viele dieser Schüler*innen nun öfter in unserer Bücherei begrüßen könnten!



Neue Ministrantinnen und Ministranten

Andreas Köck

Die Messe am Sonntag, den 20. Oktober, stand ganz im Zeichen unserer Minis: Pfarrer Andreas Köck konnte drei neue Ministrantinnen und Ministranten im Namen der Pfarrgemeinde begrüßen: **Marlene Flotzinger, Samuel Denkmayr und Manuel Mitterbauer**. Alle drei haben nach der Erstkommunion begonnen und sind mit großem Eifer bei der Sache! Wir wünschen ihnen viel Freude, Abwechslung und Ausdauer als Ministrantinnen und Ministranten unserer Pfarre!

Bei zwei „alten Hasen“ bedankte sich der Pfarrer am Ende der Feier mit einem kleinen Geschenk als

Anerkennung für ihren Dienst: **Sophie Zauner und Sebastian Gumpinger** haben nach vielen Jahren ihren Dienst beendet bzw. können nur noch hie und da kommen. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen, dass wir noch manchmal nach ihnen rufen dürfen, wenn Not am Mann/an der Frau ist.

Ein herzliches Dankeschön an den **Arbeitskreis „Liturgie und Spiritualität“**, der die Feier liebevoll und gestaltet hat, das Mesnerteam für die Betreuung der Minis im Alltag, die vielen Minis für ihren verlässlichen Dienst und den Kirchenchor für die schwungvolle Gestaltung mit Liedern aus dem „weißen Liederbuch“ der Pfarre!



Neues aus dem Kindergarten

Ingrid Wimmesberger

„Ich gehe mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir..“

Ganz traditionell feierten wir auch dieses Jahr wieder das Martinsfest zu Ehren des Heiligen Martin. Samuel, ein Kindergartenkind, durfte mit dem Pony „Socke“ den Martinszug anführen. Drei „Musikerpapas“ umrahmten den Umzug musikalisch mit ihren Instrumenten. Herzlichen Dank für die Unterstützung, denn nur so kann unser Martinsfest in einem so schönen Ambiente stattfinden.



Die Schulanfänger präsentierten ein Stabfigurentheater, ein Klanggedicht und einen Laternentanz. Dazwischen sangen wir Martinslieder. Die Kinder hatten für alle Besucher Pferde- und Gänsekekse gebacken, welche zum Schluss an alle Besucher verteilt wurden.

Den Abend ließen wir gemütlich mit Punsch, Keksen und Leberkäsemmeln im Kindergarten ausklingen. Es ist schön, wenn altes Brauchtum beibehalten werden kann



Projekt „Zahlenland 1“ im Kindergarten

Dank der vielen Einnahmen und Spenden, die wir bei unserem Martinsfest erzielt haben, können wir den Schulanfängern unseres Kindergartens, das Projekt ermöglichen. Der Erlös wurde für den Ankauf der Materialien, die für das Zahlenland benötigt werden, verwendet.

Doch worum handelt es sich bei diesem Projekt?

Das Zahlenland ist eine didaktische Methode, Kindern im Schulanfängerjahr, **Grundlagen der Mathematik** nahezubringen, insbesondere den Zahlenraum von 1 bis 5.

Es geht bei diesem Projekt nicht darum, viel Wissen zu vermitteln oder perfekte Fertigkeiten einzuüben, sondern soll vielmehr eine Basis geschaffen werden, auf der sich die unterschiedlichsten mathematischen Begabungen der Kinder entfalten können.

Ziel des Projektes ist es, den Schulanfängern, über 10 Wochen lang, eine Vertrautheit mit den Zahlen von 1-5, ihre Eigenschaften und die Anwendung näher zu bringen. Ebenso, wie einen Überblick über den Zahlenraum von 1-10 zu verschaffen. Es gilt auch, einfache Beispiele zu rechnen, geometrische Formen nachzubauen, das Lösen von Problemen und das Kennenlernen von mathematischen Fachbegriffen und Symbolen.



Die Darstellung mathematischer Zusammenhänge muss sich für die Kinder an deren eigenen Fragestellungen und Erfahrungen orientieren. Daher wird die abstrakte mathematische Welt, als ein den Sinnen zugängliches Zahlenland gestaltet. Anschauliche Bezeichnungen wie „Zahlenhaus“, „Zahlenweg“ und „Zahlenland“ unterstützen den Zugang und regen das fantasievolle Denken der Kinder an. Gemeinsam werden ihre Wohnungen eingerichtet. Es gibt Geschichten von den Zahlen und Lieder werden gesungen. Besondere der enge und sehr wichtige Zusammenhang der Zahlen zur Geometrie wird hergestellt und vermittelt.

„Seid freundlich zu den Zahlen, dann sind die Zahlen auch freundlich zu euch.“

(Preiß 2018,1)

Dieses Zitat beschreibt den Ansatz, den dieses Projekt verfolgt, ganz gut. Denn durch den spielerischen Aspekt können wir den Kindern einen positiven Weg eröffnen, wo es später in der Schulzeit nicht nur das „lästige“ auswendig lernen gibt, sondern die Kinder entwickeln ein Verständnis, bei dem wir umgangssprachlich sagen würden, „Klick“ gemacht hat.

Infoblatt für Eltern „Entdeckungen im Zahlenland“ von Prof. Gerhard Preiß
Quelle: www.zahlenfreunde.de (2018) Zahlenland Prof. Preiß



Gedenkerzen

Wir sagen einen herzlichen Dank an **Barbara Öhlböck** und **Renate Willinger**, die auch heuer wieder die Gedenkerzen für die 23 Verstorbenen aus unserer Pfarre zwischen Allerseelen 2023 und dem heurigen Allerseelen gestaltet haben.



Was tut sich bei der Kinderkirche

Anne Denkmayr



Jedes Kind kennt Situationen, in denen es Angst hat, Situationen, in denen es mutig sein muss. Deshalb haben wir uns dieses Jahr „Mutig sein“ als Thema für unsere Herbst-Kinderkirche gewählt. Gemeinsam mit Löwe und Maus konnten die

Mädchen und Jungen ganz bewusst wahrnehmen, dass sie alle schon sehr oft sehr viel Mut bewiesen haben und durften uns dann ganz stolz davon berichten.



- Du singst gerne?
- Bist gern unter anderen Kindern?
- Du möchtest uns helfen, die Kindermette zu etwas ganz Besonderem zu machen?



Wir suchen Dich!!!

Projektchor zur Umrahmung der Kindermette

Da es keinen Kinderchor mehr gibt, laden wir alle Kinder ein, mit uns die Mette musikalisch zu gestalten.

Wir teilen dazu jeden Adventssonntag ein bekanntes Weihnachtslied zum gemeinsamen Singen für Zuhause aus.

Unsere gemeinsame Probe findet am 4. Adventssonntag nach dem Gottesdienst statt.



Wir freuen uns, wenn Du dabei bist 😊



Erntedank- und Pfarrfest

Wolfgang Gadringer

Am Sonntag, den 8. September, wurde das jährliche traditionelle Erntedank- und Pfarrfest der Pfarrgemeinde unter der Leitung unseres Pfarrers Magister Andreas Köck bei sehr schönem, sehr heißem Wetter würdig gefeiert. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde die Freude über die erfolgreich eingeholte Ernte verkündet und der Dank an Gott und Natur für die reichen Erträge und Gaben der Felder sehr stimmig zum Ausdruck gebracht.



In diesem Jahr haben Bewohner unserer Pfarre aus der Peterskirchnerstraße, der Schwanthalerstraße, dem Häuplweg, dem Walcherweg und dem Gassl das Erntedankfest organisiert. Bereits einige Wochen davor hat ein engagiertes Team unter der Leitung von Hildegard Waldenberger und Theresia Kaser mit den Vorbereitungen begonnen. Vielen Dank an dieser Stelle für die sehr gute Organisation und an alle, die sich umgehend bereit erklärt haben, einen Beitrag zum Gelingen unseres Erntedankfestes zu leisten.

Am Vortag wurden die letzten Vorbereitungsmaßnahmen unter der Obhut des Pfarrgemeinderates abgeschlossen. Lukas Kaser konnte dazu eine Vielzahl an helfenden Händen begrüßen. In der Folge waren Tische und Bänke, sowie Festküche und erstmals ein Getränkewagen, betreut von der Landjugend, für das anschließende Pfarrfest rasch

betriebsbereit aufgestellt bzw. eingerichtet.

Bei bestem Wetter konnte unser Pfarrer Magister Andreas Köck zahlreiche Teilnehmer zur Feier begrüßen. Mit dabei waren Ministranten, unsere Marktmusikkapelle, der Kirchenchor, die Goldhauben-Frauen in festlicher Tracht sowie viele Vereine. Kinder aus oben erwähnten Straßen haben die Erntedankkronen in unsere Pfarrkirche zum feierlichen Gottesdienst gezogen. Wir haben einen sehr schön gestalteten Gottesdienst gefeiert, in dem wir Gott für alles gedankt haben, was wir Menschen in

unserem Zusammenleben säen und ernten, was wir in unseren Beziehungen hegen und pflegen.

Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Gemeinde zum Pfarrfest eingeladen, welches von unserer Marktmusikkapelle umrahmt wurde. Aufgrund der hohen Temperaturen war der Durst der Besucher groß, sodass die zahlreichen freiwilligen Helfer gefordert waren, die große Besucheranzahl rasch mit Getränken und Speisen sowie Kaffee und Kuchen zu versorgen.

An dieser Stelle sei nochmals allen gedankt, die durch ihre Mithilfe zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. Wir blicken dankbar und mit großer Freude auf dieses Erntedank- und Pfarrfest zurück.

Renovierung der Filialkirche St. Nikola

Robert Stier

Die Renovierungsarbeiten an der Filialkirche St. Nikola sind für heuer abgeschlossen. Es wurde die Beleuchtung und die elektrische Anlage neu gemacht. Weiters wurde das Podest (Boden) der Bänke, auf der linken Seite aufgrund Vermorschung, neu errichtet. Die Malerarbeiten sind geschehen. Und nicht zuletzt kam der „Putztrupp“, der alles wieder auf Hochglanz gebracht hat. Im Außenbereich wurden die Bäume, welche die Außenfassade sehr in Mitleidenschaft gezogen haben, entfernt.

Bei einem Baum war sogar das Wurzelwerk schon in der Kirche. Auf der Westseite konnte die Schutzmauer betoniert werden, wodurch der Wassereintritt in die Kirche verhindert wird.

Im nächsten Jahr wird die Außenfassade neu gefärbelt.

Wir sagen allen freiwilligen Helfern, welche ja alle im Dienst der Feuerwehr Hebertsberg im Einsatz waren ein „Herzliches Vergelt`s Gott“



Sternsingeraktion 2025

Andreas Köck



Wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt

Die Verteilung der Güter und Lebenschancen auf unserer Welt ist nicht gerecht. Das weiß jeder, der Berichte im Fernsehen oder in den Zeitungen verfolgt, der vielleicht auch schon einmal ein Entwicklungsland selber besucht hat.

Die Jungschar hat als ein wesentliches Ziel, den Menschen in den Ländern der „Dritten Welt“ die Chance auf ein menschenwürdiges Leben zu geben. So gehen auch Anfang 2025 wieder Sternsingerinnen und Sternsinger von Haus zu Haus, um Spenden für die Dreikönigsaktion der Jungschar zu erbitten: Mit den Spenden der Dreikönigsaktion 2025 werden eine Million Menschen weltweit in 500 Projekten unterstützt.

In Pram werden die Sternsingerinnen und Sternsinger am **2. und 3. Januar 2025** unterwegs sein und damit ein Zeichen der Nächstenliebe setzen. Bitte öffnet ihnen die Türen und unterstützt ihre Anliegen. Die gesammelten Spenden können das Leben vieler Menschen zum Besseren wenden. Außerdem gestalten die Sternsinger den Gottesdienst am 6. Januar (Dreikönig).

Die Sternsingeraktion ist ein großes Projekt. Viele Hände sind notwendig, damit sie gelingt. Deshalb hier unsere große Bitte:

- ★ **WER MÖCHTE STERNSINGEN?**
- ★ **WER MÖCHTE ALS BEGLEITER/ BEGLEITERIN MITGEHEN?**
- ★ **WER IST BEREIT, DIE STERNSINGER ZU VERKÖSTIGEN?**



Bitte in der **Sakristei** oder bei Pfarrer **Andreas Köck**, Tel. 0680/1113169, Email: andreas.koeck@dioezese-linz.at melden!

20-C+M+B-25

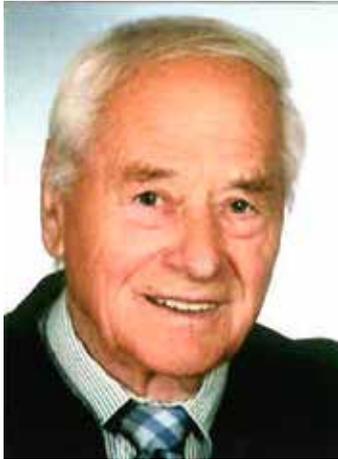
Sternsingen für eine gerechte Welt.

Online spenden sternsingen.at

Ihre Spende für Menschen in Not. Danke!

Dreikönigsaktion Hilfswerk der Katholischen Jungschar
 WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN
 WIENER STÄDTISCHE

Aus unserer Mitte abberufen wurden



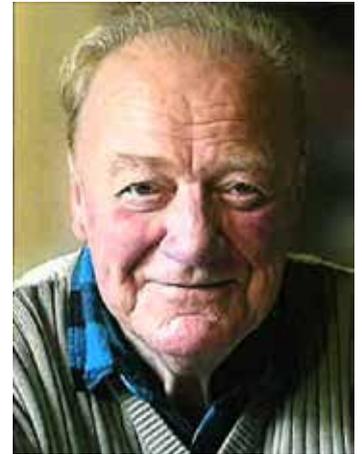
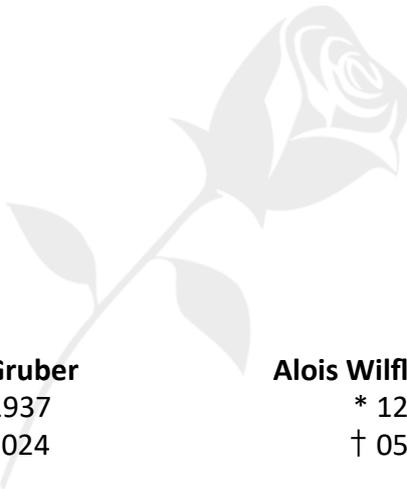
Johann Gruber
* 19.12.1937
† 05.08.2024
(87. Lj)

Hans wurde als zweites von elf Kindern am 19. Dezember 1937 in Wendling geboren. Seine Eltern hatten eine kleine Landwirtschaft, in der er in den Kriegsjahren groß wurde. Dann kam er zu den Bauern und arbeitete in der Landwirtschaft mit. Anschließend war er bei der Firma Wilflingseder in Ried tätig. Von dort aus wechselte er zu den ÖBB, bei denen er sein restliches Arbeitsleben verbrachte.

Er heiratete schon in jungen Jahren seine Frau Rosa. Die Ehe wurde mit acht Kindern gesegnet. Die beiden bauten hier in Pram gemeinsam ein Haus. Hans hatte eine große Liebe zur Natur: er bestellte immer einen großen Gemüsegarten, seine Kleintiere, wie Hasen und Hühner lagen im Herzen und er war ein leidenschaftlicher Imker. Eine große Freude für ihn war es, wenn ihn seine Kinder und Enkelkinder besuchten.

Die letzten vier Jahre seines Lebens verbrachte er im Pflegeheim in Kallham. Hier wurde er sehr liebevoll gepflegt und betreut, er fühlte sich sehr wohl. Zuletzt war sein Leben schon sehr beschwerlich und von Schmerzen geprägt. So war es für ihn eine Erlösung, als er am 5. August friedlich eingeschlafen ist.

(Familie Wierer)



Alois Wilflingseder
* 12.04.1948
† 05.09.2024
(77. Lj)

Alois Wilflingseder wurde als viertes von fünf Kindern als Sohn des Zimmermannes Johann und Theresia Wilflingseder geboren. Seine Mutter Theresia brachte noch 2 Halbschwestern in die Ehe mit. Lois wuchs beim Weber in Irringsdorf auf und besuchte von 1954 – 1962 die Volksschule Pram.

Schon mit 14 Jahren begann er 1962 eine Maurerlehre bei der Fa. Duswald in Neumarkt. 1965 schloss er diese ab und absolvierte noch im selben Jahr die Ausbildung zum Maurer Vorarbeiter. Wer Lois kannte weiß, dass er ein Macher war und auf der Baustelle den Ton angab. Deshalb bildet er sich 1981 noch weiter und absolvierte den Lehrgang für Poliere im Bauwesen und legte die Prüfung mit Erfolg ab.

In seiner Freizeit engagierte sich der Weber Lois, wie ihn alle nannten, auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Pram, der er 1967 beitrug. 2007 wurde ihm deshalb die Feuerwehr-Dienstmedaille von der Oberösterreichischen Landesregierung für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit verliehen.

Privat lernte Lois seine Ani vom Rabengruber in Holz in Gotthaming kennen und heiratet sie am 1. August 1971. Der ersehnte Kindersegen ließ ein Weilchen auf sich warten, bis am 10. April 1981 endlich die Tochter Anita zur Welt kam. Sechs Jah-

re später, am 9. Oktober 1987 kam Sohn Martin auf die Welt. Bei seiner Geburt kam es zu schweren Komplikationen, weshalb Martin seither sein Leben mit einer Behinderung meistert. Ani und Lois kümmerten sich immer sehr liebevoll um Martin.

Die harte Arbeit am Bau verlangte dem Maurerpolier körperlich sehr viel ab. 2004 konnte Lois deshalb in Pension gehen. Er baute gleich darauf hin einen Pool für sich und seine Familie, um den Lebensabend genießen zu können.

Leider erkrankte Ani 2007 an Krebs. Lois stand seiner Frau bei ihrem langen Leidensweg immer zur Seite. Ani kämpfte tapfer, aber am 4. Juli 2012 erlag sie ihrem Krebsleiden. Von nun an war es Lois ein großes Anliegen, dass es Martin gut geht und er besuchte ihn laufend und holten ihn wöchentlich zum Frühschoppen ab, was Martin immer sehr gefiel. Auch als seine Kräfte nachließen, ließ er sich nicht davon abbringen.

2014 brachte seine Tochter Anita das erste Enkel Anna zur Welt. 2018 kam dann auch noch Marie dazu. Lois hatte immer eine große Freude mit seinen Mäderln.

Der Weber Lois hatte ein sehr arbeitsreiches Leben. Nach der harten Arbeit am Bau half er noch seiner Frau bei der kleinen Landwirtschaft. Diese wurde noch bis Mitte der 1990er Jahre betrieben. Er hat einmal erzählt, dass er nach einem Arbeitstag noch bis in die Nacht mit einem Scheinwerfer händisch Holz gespalten hat – so etwas kann man sich heute kaum mehr vorstellen. Egal ob beim eigenen Haus oder bei Freunden und Verwandten, der Lois war immer zur Stelle, wenn ein fachkundiger Maurer gebraucht wurde. Auch bei Kirchenrenovierungsarbeiten in Pram und Wendling war er immer eifrig dabei.

Die harte Arbeit hat aber auch Spuren an seinem Körper hinterlassen. So musste er zuletzt mit vielen Leiden zurecht kommen. Aber auch als es ihm nicht mehr gut ging, ließ er die Arbeit nicht liegen. Auch Martin holte er so oft es ging nach Pram.

Am letzten Sonntag, an dem er noch lebte, ging die Familie noch gemeinsam zur Messe anlässlich des Geburtstages von Ani. Lois konnte es auch bis zuletzt nicht sehen, wenn Obst ungenutzt auf der Wiese verfault. Gemeinsam mit der Familie wurden noch Äpfel geklaubt und am Traktorhänger verladen. Am Dienstag mähte Lois noch den Rasen, damit es sauber aussieht ums Haus.

Am Donnerstag früh ist Lois dort friedlich eingeschlafen, wo er 76 Jahre zuvor geboren wurde. Im selben Raum, wo auch seine Mutter verstorben ist. Das Weber Haus in Irringsdorf und unzählige weitere Gebäude, die Lois mit seinen Händen geschaffen hat, erinnern an einen fröhlichen, liebevollen und hilfsbereiten Menschen, der in der Erinnerung jener, die ihn gekannt haben, ewig weiterleben wird.

(Familie Lemberger/Wilflingseder)



Franz Huber

* 24.08.1935

† 28.09.2024

(90. Lj)

Unser Bruder Franz ist am 24. August 1935, als erster Sohn von insgesamt 7 Kindern, des Wagnermeisters Franz Huber und seiner Ehefrau Karoline, geb. Breuer, in Pram geboren. Dort besuchte er die Volksschule und in Ried die Hauptschule. Anschließend begann er im väterlichen Betrieb die Lehrzeit, gleichzeitig besuchte er die gewerbliche Berufsschule in Wels. Die Gesellenprüfung für Wagen- und Karosseriebau legte er in Grieskirchen ab. Als Geselle erweiterte er die Fachkenntnisse für Wagen- u. Karosseriebau bei unserem Vater und bei den im WIFI Linz und Wien angebotenen Kursen. In Wien legte er dann die Meisterprüfung für das Karosseriebauer und Wagnerhandwerk ab.

Da es unserem Vater zu dieser Zeit gesundheitlich sehr schlecht ging, gleichzeitig aber auch der Wagnereibetrieb bzw. der Karosseriebau aus Holz vor der großen Wende stand, musste er nach der Meisterprüfung sofort nach Hause, um im elterlichen Betrieb mitzuarbeiten und mit dem modernen Karosseriebau aus Stahl- u. Blech zu beginnen und er übernahm von seinem Vater den Wagnereibetrieb. Unser Vater war schon damals ein Pionier in seinem Handwerk, hat er doch schon Karossen aus Holz gefertigt, als Stahl noch Mangelware war.

Unser Bruder hat den elterlichen Betrieb 1963 von unserem Vater übernommen und diesen im wahrsten Sinne der Wortes als Meisterbetrieb geführt. Viele Fachkräfte und ebenso viele Lehrlinge wurden in seinem Betrieb aus- u. weitergebildet. Diese guten, qualifizierten Mitarbeiter sah er immer als größtes Kapital seines Unternehmens.

Auch für die Weiterbildung seiner Berufskollegen bemühte er sich, immer den neuesten Wissensstand weiter zu vermitteln und wurde dafür im internationalen Karosseriebauer-verband hochgeschätzt. Deshalb wurde er auch in den Landesinnungsausschuss und in den Bundesinnungsausschuss der Karosseriebauer- u. Wagner gewählt und war lange Zeit Vorsitzender für die Meisterprüfungen im Karosseriebauerhandwerk sowie Landes- und Bundesinnungsmeister.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit war er einige Jahre Obmann des Verschönerungsvereines Pram. Im Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat war er tätig. Er war 30 Jahre aktiver Musiker des Musikvereines Pram und über 70 Jahre aktives Chormitglied. Auch als Gemeindevorstandsmitglied war er lange Jahre im Kultur und Bauausschuss. Weiters war er 20 Jahre als Funktionär und Obmann der Raika Pram tätig.

Nicht zuletzt war all das möglich, weil seine geliebte Frau Theresia immer an seiner Seite gestanden hat. Sie hat durch ihre Mithilfe, Toleranz und ihr Verständnis, sowie eine Kraft-erhaltende Küche zu seiner erfolgreichen Tätigkeit beigetragen. Seine Söhne Franz, Christian und Gerhard sowie seine Tochter Ingrid waren sein ganzer Stolz und an seinen Enkel- und Urenkelkindern hatte er die größte Freude.

Seinen Betrieb hat er schon 1995 an seinen Sohn Christian übergeben, und dessen Sohn Fabian steht nun schon in der 4. Generation bereit, den Betrieb seines Vaters wieder weiterzuführen. Beide sind in den Fußstapfen unseres Bruders genauso wertschätzend ihren Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern gegenüber, wie es unser Bruder Franz vorgelebt hatte, dies zeigt sich im Erfolg des Unternehmens gestern wie heute.

Rückblickend glauben wir, sagen zu dürfen, dass unser Bruder seine Zeit zum Wohle seiner Familie, seines Berufsstandes, seiner Mitarbeiter und vieler Mitmenschen genützt hat. Unsere Eltern haben vorgelebt, was unser geliebter Bruder weitergetragen hat und wir und unsere Kinder wollen versuchen, es ihm gleichzutun.

(Familie Huber)



Friederike Rosenthaler

* 08.11.1959

† 07.10.2024

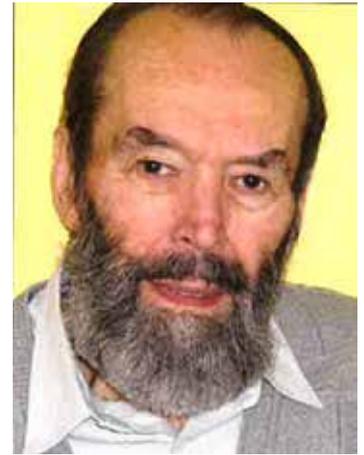
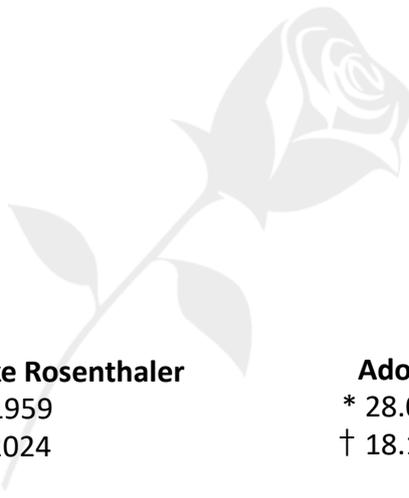
(65. Lj)

Das Leben von Frieda war an äußeren Höhepunkten nicht reich, aber was bedeutet das schon. Sie wurde am 8. November 1959 in Gurten als zweites Kind von Max und Anna geboren. Hier wuchs sie gemeinsam mit ihren Geschwistern Anna, Gertraud, Renate und Michael auf.

Frieda absolvierte die Volks- und die Hauptschule. Sie arbeitete bei verschiedenen Arbeitgebern als Schneiderin, Küchengehilfin und Reinigungskraft. Zuletzt war sie in Pram bei der Firma Hofinger tätig.

Wichtig war es für Frieda vor allem, dass es ihrer Familie gut ging, dass sie gut für ihre Lieben sorgen und für sie da sein konnte. Sie wollte ihrem Lebensgefährten Walter eine treue Kameradin, ihren Kindern Regina, Markus und Jennifer eine liebevolle Mama und ihren Enkelkindern Marcel, Sina und Amelie eine gute Oma sein. Leider hat ihr viel zu früher und plötzlicher Tod am 7. Oktober alles verändert, eine große Lücke hinterlassen. Sie wird immer in den Herzen ihrer Lieben sein.

(Andreas Köck, nach Gedanken von Familie Rosenthaler)



Adolf Sekot

* 28.05.1938

† 18.10.2024

(87. Lj)

Adolf Sekot wurde am 28. 5. 1938 als das dritte von 6 Kindern von Stefanie und August Sekot in Pram geboren. Im Alter von 6 Jahren verlor er seinen Vater im Zweiten Weltkrieg. Da dieser als vermisst und nicht gefallen galt, bekam die Familie keine finanzielle Unterstützung und so mussten die Geschwister in ärmlichsten Verhältnissen aufwachsen. Die Volksschule besuchte Papa in Pram, die Hauptschule in Ried.

Nach der Pflichtschulzeit erlernte er 1952 den Beruf als Bäcker. Erst in Peuerbach, dann in Hohenzell und schloss anschließend die Gesellenprüfung 1956 ab. Die Meisterprüfung legte er 1965 in Linz ab. Aufgrund einer Lebensmittelallergie musste er den Beruf als Bäcker vorerst aufgeben. Durch sein technisches Interesse erlernte er in verschiedenen Betrieben das Metallhandwerk, zuletzt bei der Firma Wintersteiger, wo er auch einige Lehrlinge ausbildete.

Im Frühling 1959 lernte er Marianne Priller aus Riedau kennen und lieben und schon im darauffolgenden Herbst heirateten die beiden. Im Oktober 1960 kam Sohn Gerhard zur Welt. 9 Jahre darauf Tochter Doris und wiederum 7 Jahre später folgte Carmen.

Nach der Familiengründung wurde ein Eigenheim errichtet und vieles aus eigener Hand geschaffen. 1978 verwirklichte sich Papa seinen Traum von einer eigenen Bäckerei und so starteten unsere Eltern in ein neues Abenteuer der Selbstständigkeit. Seine Allergie hatte Papa zwar immer noch, aber

er hatte gelernt, damit umzugehen. Diese Bäckerei betrieb er mit Mama bis zum Jahr 1994, woraufhin er in den wohlverdienten Ruhestand ging.

In seiner Pension entdeckte er sein neues Hobby: Akkordeon spielen und reparieren. Durch seine geduldige Art konnte Papa sich stundenlang auf das Stimmen seiner und fremder Instrumente widmen. Das erfüllte seinen Alltag mit Freude, bis ihn seine gesundheitlichen Probleme immer mehr einschränkten.

Vor 3 Jahren erkrankte Papa an Demenz. Mama pflegte ihn fürsorglich, bis er so krank war, dass fremde Hilfe in Anspruch genommen wurde. Erst unterstützend zu Hause, bis er im April diesen Jahres ins Pflegeheim in Gaspoltshofen übersiedelte.

Dort hatte Papa rundum eine liebevolle Betreuung und wir wollen uns an diesem Punkt sehr herzlich dafür bedanken. Mama war trotzdem bemüht, ihn so oft wie möglich zu besuchen und sich um ihn zu kümmern.

In den letzten Wochen war Papa auf intensive Pflege angewiesen, bis er vor einigen Tagen schwer erkrankte und sich sein gesundheitlicher Zustand zusehends verschlechterte.

Am Freitag, den 18.10., kam die Nachricht, dass wir bitte ins Pflegeheim kommen möchten, um uns von Papa und Opa zu verabschieden.

Nun konnte er friedlich einschlafen.

(Familie Sekot)



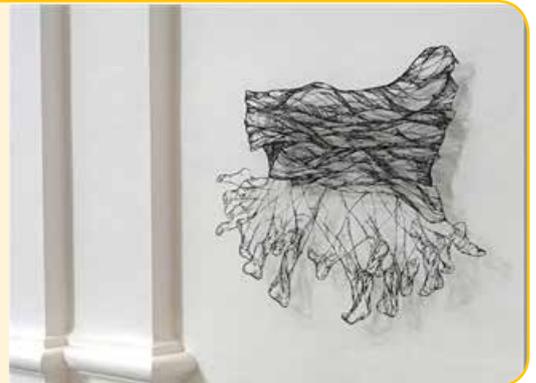
Einladung zur Adventbesinnung

mit Angela Repitz

Donnerstag, 12. Dezember 2024, 19 Uhr

in der Pfarrkirche

„Den Weg nach Weihnachten gehend suchen“ anhand von Bildern der Salzburger Künstlerin **Christiane Pott** mit musikalischer Umrahmung



Vorankündigung

Am **Sonntag, 16. März 2025**, feiern wir um 9.45 Uhr den österreichweiten **Familienfasttag** der Katholischen Frauenbewegung als Wortgottesdienst mit Angela Repitz.

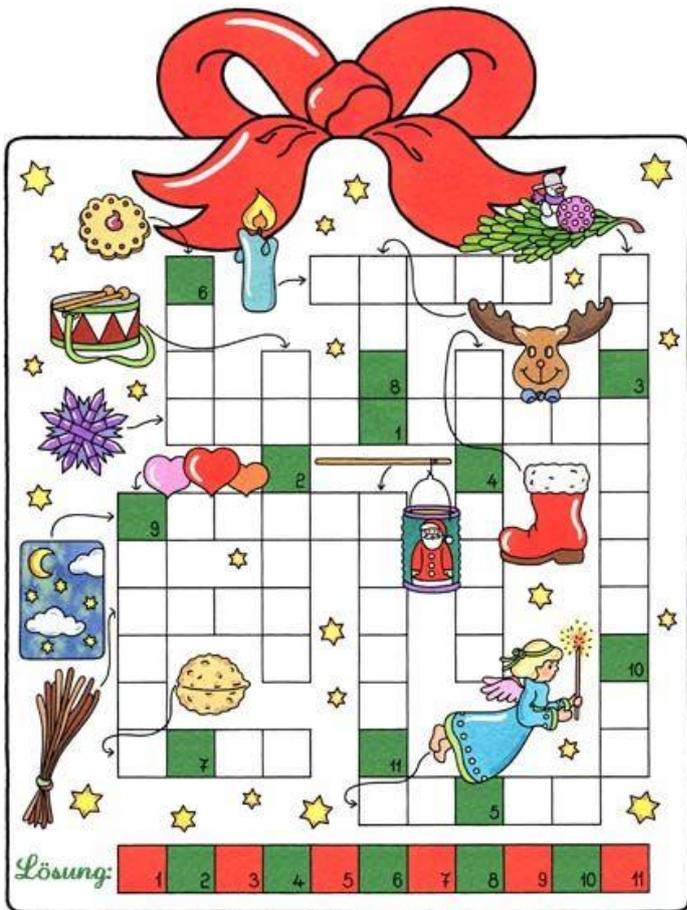
teilen
spendet
zukunft
www.teilen.at

Katholische
Frauenbewegung



Termine

Do. 12. Dez.	19.00 Uhr	Pfarrkirche	Bußfeier mit Angela Repitz
So. 15. Dez.	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Messe anlässlich des „ Tages der verstorbenen Kinder “ - gestaltet von „Liturgie und Spiritualität“
Di. 17. Dez.	19.00 Uhr	Pfarrkirche	Adventsingen des Sing-Clubs der Mittelschule Pram
Sa. 21. Dez.	7.00 Uhr	Filialkirche Zupfing (Pfarre Wendling)	Roratemesse
Sa. 21. Dez.	16.00 Uhr	Pfarrkirche	Liturgische Feier mit Übergabe des Friedenslichtes an die Jugendgruppen der FF
Di. 24. Dez.	15.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
	22.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette
Mi. 25. Dez.	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Hochamt zum Fest der Geburt Christi
Do. 26. Dez.	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Wortgottesdienst mit Angela Repitz und Monica Anzengruber - Patrozinium
	ca. 10.30 Uhr	Pfarrheim	Sternsingerprobe nach dem Gottesdienst
Di. 31. Dez.	15.30 Uhr	Pfarrkirche	Jahresschlussandacht (es wird für die Kirchenbankheizung gesammelt!)
	nach dem Gottesdienst	Pfarrheim	Sternsingerprobe
2. u. 3. Jän. 2025			Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus
Mo. 6. Jän. 2025	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Messe mit den Sternsingern
	ca. 10.30	Pfarrheim	Sternsinger-Frühstück
Do. 9. Jän. 2025	19.00 Uhr	Pfarrheim	Elternabend zur Erstkommunion
Sa. 1. Feb. 2025	15.30 Uhr	Pfarrkirche	Vorabendmesse mit Blasiussegen
So. 2. Feb. 2025	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Familiengottesdienst mit Kindersegnung
Mi. 5. März 2025	19.00 Uhr	Pfarrkirche	Messe mit Spendung des Aschenkreuzes
So. 6. April 2025	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Vorstellung der Erstkommunionkinder
Fr. 11. April 2025	19.00 Uhr	Pfarrkirche	Kreuzweg auf den Pramerberg
So. 4. Mai 2025	9.45 Uhr	Pfarrkirche	Erstkommunion



511

Viel Spaß mit der Kinderseite und einen besinnlichen Advent
wünscht euch die Jungschar

